fbmt fachverband biomedizinische technik

das kompetenznetzwerk für medizintechnik

Medizintechniktage in Dortmund

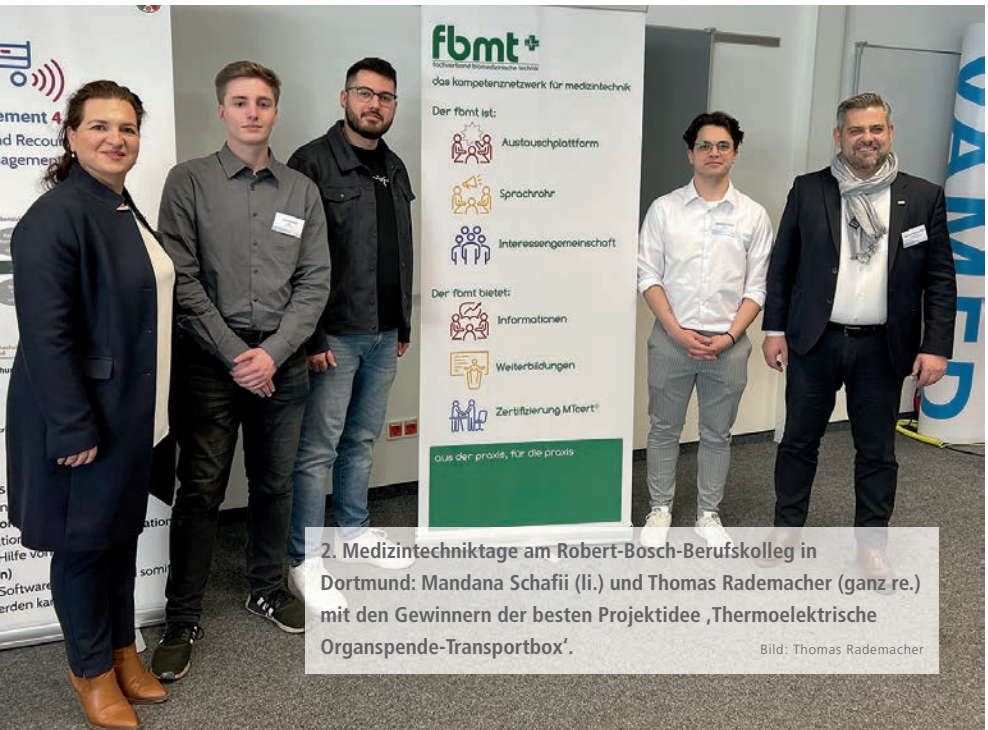
Der fbmt hat die Möglichkeit genutzt, sich im Zuge der 2. Medizintechniktage am Robert-Bosch-Berufskolleg in Dortmund vorzustellen. Die Veranstaltung besteht aus Präsentationen der Projektarbeiten der Fachschule Medizintechnik, einer kleinen Medizintechnikmesse und einer Medizintechnik-Fachtagung. Das Berufskolleg präsentiert sich seit 2016 in einer modernen Gebäudearchitektur und verfügt über exzellent ausgestattete Schulungs- und Seminarräume. Davon konnten sich fbmt-Mitglied Mandana Schafii und fbmt-Vorstandsmitglied Thomas Rademacher vor Ort überzeugen. Während der Tagung konnten wertvolle neue Kontakte mit der Schulleitung und dem Bereichsleiter Medizintechnik geknüpft sowie alte Kontakte mit dem Berufsförderungswerk Dortmund aufgefrischt werden. Mit den Studierenden wurde offen über deren Vorstellungen und Wünsche an einen modernen Fachverband gesprochen. Was kann der fbmt tun, damit sie Interesse haben, Mitglied zu werden? Die gesammelten Ergebnisse werden im Vorstand diskutiert, um zu entscheiden, welche Möglichkeiten der Umsetzung hier bestehen.

Seminar ‚IT-Sicherheit im Betrieb vernetzter Medizinprodukte'

Krankenhäuser haben heute einen hohen Technisierungsgrad, insbesondere bei medizintechnischen Geräten und Systemen. Sowohl die klassischen Medizinprodukte als auch moderne vernetzte Systeme stellen hohe Anforderungen an die Betriebssicherheit und brauchen qualifizierte Installation und Instandhaltung. Gesetze und Verordnungen müssen beim Betrieb genau beachtet werden. Die neuen Herausforderungen durch IT-Vernetzung und die aktuellen gesetzlichen Vorgaben mit den Auswirkungen auf den Betrieb von Medizinprodukten müssen gemäß SGB V §75c beachtet werden.
Referent Wilfried Schröter wird in diesem Seminar den Betrieb aktiver vernetzter Medizinprodukte unter dem Gesichtspunkt der IT-Sicherheit und den zu beachtenden Vorschriften darstellen. Das IT-Sicherheitsgesetz, die Kritis-Verordnung und die Vorgaben aus dem § 75c des SGB V werden erläutert und die Beziehung zur Patientensicherheit und Behandlungseffektivität hergestellt. Fragen zur Abgrenzung, Verantwortlichkeit und Zuständigkeit in dieser komplexen Thematik werden beantwortet. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zur Diskussion ihrer Themen. Das Seminar findet am 27. Juni in den Räumen der Firma Siemens Healthcare GmbH in Forchheim statt. Für die Teilnehmer steht dabei auch eine Führung durch das Experience Center auf dem Programm.
www.fbmt.de/seminare

Kompaktseminar ‚Grundlagen und Vernetzung im IoMT'

Mit einem Onlineseminar zu den Grundlagen und zur Vernetzung im Internet of Medical Things (IoMT) am 11. Oktober 2023 erweitert der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V. sein bestehendes Ausbildungsangebot im Bereich der medizinischen Infrastrukturen, der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) und medizinischer Systeme. Denn Organisationen im Gesundheitswesen sehen sich zunehmend mit einer Technologieflut in den Bereichen Medizintechnik und Informationstechnologie konfrontiert, die für die Durchführung und Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrages erforderlich sind.
Dazu braucht es Menschen, die Infrastrukturen der Medizintechnik, der ITK und der Krankenhaustechnik kompetent nutzen. Auch im Sinne der Kontinuität ist es wichtig, sie aus- und weiterzubilden. Sie müssen die Technologien und damit in Verbindung stehende organisatorische, normative und regulatorische Maßnahmen in ihren Grundzügen verstehen. Je nach Tätigkeit müssen sie ihr Wissen in die Tiefe erweitern und ständig ihren Wissensstand aktualisieren. Denn die Vernetzungen und Verflechtungen zwischen Medizintechnik und ITK sind fester Bestandteil des klinischen Alltags und bringen für den Fachbereich der Medizintechnik immer neue Anforderungen und Tätigkeiten mit sich.
Das Seminar widmet sich den Fragestellungen zu Anwendungen sowie technischen und regulatorischen Anforderungen. Aber auch Chancen



2. Medizintechniktage am Robert-Bosch-Berufskolleg in Dortmund: Mandana Schafii (li.) und Thomas Rademacher (ganz re.) mit den Gewinnern der besten Projektidee ‚Thermoelektrische Organspende-Transportbox'. Bild: Thomas Rademacher

Das amerikanische Unternehmen ‚Asimily' ist neues fbmt-Mitglied: Unter anderem ortet die Plattform für Risikomanagement Geräte, erkennt anomales Verhalten und alarmiert die Betreiber, um festgestellte Anomalien zu beheben. Bild: natali_mis – stock.adobe.com

und Risiken beim Einsatz des IoMT im Gesundheitswesen werden behandelt. Im Kompaktseminar erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche technischen Konzepte hinter dem IoMT stecken und welche Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Umsetzung notwendig sind. Sie lernen, welche Infrastrukturen benötigt werden und bekommen dadurch wichtiges Grundlagenwissen über den Aufbau einer IoMT-Implementierung. Darüber hinaus erwerben sie einen klaren Überblick über die Funktion und Kommunikation im Internet of Medical Things und die dafür erforderlichen Kommunikationsprotokolle auf der Netzwerk- und Transportebene.
So werden sie schrittweise an die wesentlichen Elemente einer IoMT-Kommunikation herangeführt. Zudem werden im Seminar die Aspekte der IT-Sicherheit behandelt und es wird erklärt, worauf bei einer Integration zu achten ist.
www.fbmt.de/seminare

Neues förderndes Mitglied aus den USA

Erstmals hat der fbmt mit ‚Asimily' ein förderndes Mitglied aus den USA gewinnen können. Die branchenführende Plattform für das Risikomanagement sichert speziell vernetzte medizinische und IoT-Geräte für das Gesundheitswesen und die Biowissenschaften ab. Mit der umfangreichsten Wissensbasis zu IoT- und Sicherheitsprotokollen inventarisiert und klassifiziert Asimily alle Geräte in einer Organisation, sowohl verbundene als auch eigenständige. Da Risikobewertung – und Bedrohungen – keine statischen Ziele sind, überwacht Asimily die angeschlossenen Geräte von Organisationen, erkennt anomales Verhalten und alarmiert die Betreiber, um festgestellte Anomalien zu beheben. Mit sicheren medizinischen, Labor-, IoT/OT- und IT-Geräten wissen die Kunden, dass ihre geschäftskritischen Geräte und Daten sicher sind. Das Unternehmen löst verschiedene Anwendungsfälle, darunter Geräteidentifikation und -klassifizierung, Gerätekonnektivität, Schwachstellenmanagement, forensische Analyse, Asset-Nutzung, FDA-Rückrufüberwachung, Richtlinienmanagement und Anbietermanagement. Der Kontakt kam über den Partner in Deutschland zustande, der den fbmt empfohlen hat, wie Kelly Kuebelbeck, Senior Director Growth Marketing, mitteilte.

Kontakt

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V.
Präsidentin: Dubravka Maljevic
www.fbmt.de

Geschäftsstelle:
Christine Krumm
Rischenweg 23, 37124 Rosdorf
Tel.: +49 551 50368-740
geschaeftsstelle@fbmt.de

Termine 2023

- **Seminar ‚Grundlagen medizinischer IT-Systeme'**
  2. bis 4. Mai, online
- **Seminar ‚Sicherheit und Risiko bei Medizinprodukten in Diagnostik und Therapie'**
  9. Mai, Göttingen
- **Seminar ‚Qualität und Personenzertifizierung in der Medizintechnik'**
  10. Mai, Göttingen
- **Seminar ‚Anwendung der aktuellen Betreiberverordnung'**
  13. Juni, Hamburg*
- **Seminar ‚Digitales Einweisungsmanagement'**
  22. Juni, online
- **Seminar ‚IT-Sicherheit im Betrieb vernetzter Medizinprodukte im Sinne des SGB V §75c'**
  27. Juni, Forchheim (Fa. Siemens)
- **Seminar ‚Troubleshooting in medizinischen IT-Netzwerken'**
  19. bis 21. September, Frankfurt oder Stuttgart
- **Seminar ‚Risikobewertung vernetzter Medizinprodukte'**
  26. und 27. September, Celle*
- **Seminar ‚Integration von Medizinprodukten in WLAN-Infrastrukturen'**
  9. und 10. Oktober, online
- **Seminar ‚Internet of Medical Things'**
  11. Oktober, online
- **Seminar ‚Röntgengeräte als Medizinprodukte in der Diagnostik und im OP'**
  7. November, Celle*
- **Seminar ‚Konstanzprüfungen in der Röntgendiagnostik und an OP-C-Bögen'**
  8. November, Celle*
- **Seminar ‚Konstanzprüfungen an Bildwiedergabesystemen'**
  9. November, Celle*
- **Fachtagung und Mitgliederversammlung**
  23. und 24. November, Ort: N.N.

* Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen zu den Seminaren: www.fbmt.de/seminare

Zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen aufbauen

Digital und regional

Wie können Kommunen eine vernetzte regionale Gesundheitsversorgung mitgestalten? Diese und weitere Fragen diskutierten die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) e. V. und die ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH am 27. März 2023 beim Telemedizin Kongress NRW.

Das Gesundheitswesen steht unter Druck: In vielen Kommunen offenbaren sich Versorgungslücken, da Arztsitze nicht mehr besetzt werden können. Zugleich steht die Krankenhauslandschaft vor einer Strukturreform, die vor allem in ländlichen Regionen vieles verändern wird. Die Kommunen sind aus Sicht der Bürgerschaft als zentrale Garanten der Lebensqualität vor Ort deshalb immer mehr gefordert. Unter dem Motto ‚Digital und regional?' sprachen Expertinnen und Experten aus Gesundheitswesen und Politik beim Telemedizin Kongress NRW deshalb darüber, wie Kommunen eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung mitgestalten können. Stephan Pohlkamp, Referat Digitalisierung im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, gab einen Ausblick auf die Pläne der Landesregierung für den Ausbau einer digital gestützten Gesundheitsversorgung. „Wir haben in Nordrhein-Westfalen viele erfolgreiche Projekte, die auch überregional ausstrahlen. Sie brauchen Zugänge zur Regelversorgung, damit sie in der Fläche ankommen", so Pohlkamp. „Denn unser Ziel ist es, allen Menschen im Land die gleichen Versorgungsbedingungen zu bieten, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Um das zu erreichen, wollen wir intersektorale, telemedizinische Netzwerke weiterentwickeln, eng miteinander verzahnen und telemedizinische Anwendungen, wie das Telemonitoring, voranbringen, um Ärztinnen und Ärzte bei Routinetätigkeiten zu entlasten."
Günter van Aalst, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DGTelemed und Aufsichtsratsvorsitzender der ZTG, bestärkte diese Bestrebungen, die auch Schwerpunkt des aktuellen DGTelemed-Positionspapiers sind. „Regional unterscheiden sich die Bedingungen bei der Gesundheitsversorgung stark. Wir müssen diese Bedingungen so anpassen, dass in der Fläche mehr Versorgungsmöglichkeiten entstehen", sagt van Alst. „Gemeinsames Behandeln ist aus unserer Sicht der Grundstein einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung. Dafür müssen wir vorhandene Strukturen und Leistungen besser koordinieren, verzahnen und effizienter gestalten, indem wir Versorgungsnetzwerke schaffen. Um sie zu realisieren, braucht es multiprofessionelles Know-how."

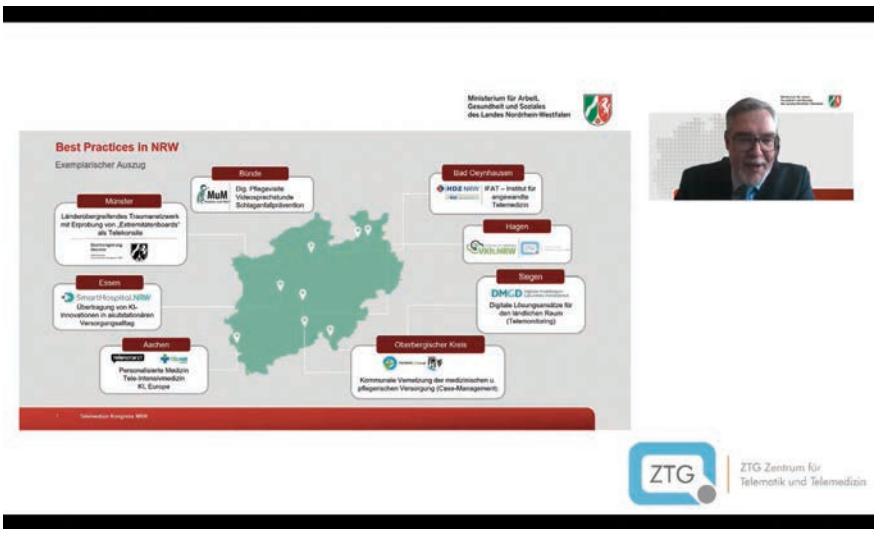


Bild: ZTG

Stephan Pohlkamp, Referat Digitalisierung im NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, sprach über das Vorhaben der Landesregierung eines digital gestützten Gesundheitswesens.

Best-Practice-Beispiele

Mit dem Innovationsfondsprojekt ‚Oberberg_Fairsorgt' und dem Gesundheitsnetzwerk Port Willingen Diemelsee e. V. präsentierten zwei regionale Best-Practice-Beispiele ihre zukunftsgerichteten, digital gestützten Versorgungsansätze.
Ziel des Telemedizinpreisträgers 2022 Oberberg_Fairsorgt ist es, den Oberbergischen Kreis mithilfe von Telemedizin bei Prävention, Gesundheitsförderung sowie Pflege- und Versorgungsangeboten speziell für ältere Patientinnen und Patienten zu unterstützen. 30.000 Menschen sind aktuell in das Projekt integriert. Aufgrund der positiven Zwischenbilanz wird der Aufbau von mindestens fünf Gesundheitsregionen und eines kommunalen Gesundheitszentrums angestrebt, berichteten Ralf Schmallenbach, Dezernent für Gesundheit Jugend und Soziales beim Oberbergischen Kreis, und Projektleiterin Dr. Jessica Möltgen. Das Modellprojekt ‚Gesundheitsnetzwerk Port Willingen Diemelsee e. V.' zeigt, wie ein Landkreis mithilfe eines Gesundheitszentrums unter anderem der steigenden Anzahl an Menschen mit Pflegebedarf im ländlichen Raum begegnet und auch pflegende Angehörige unterstützt. Durch vernetzte Versorgungs- und Kommunikationsstrukturen – auch bundeslandübergreifend – entsteht im Rahmen des Modellprojekts aus Hessen ein umfassendes Versorgungssystem, von dem alle – von der Geburt bis ins hohe Alter – profitieren, so Dr. Katharina Kappelhoff, Geschäftsführerin des Port-Gesundheitsnetzwerks.

Telemonitoring muss in die Regelversorgung

Welche Unterstützung die Ärzteschaft braucht, um die ländliche Versorgung auch in Zukunft aufrecht zu erhalten, und wie telemedizinische Lösungen dabei helfen können, präsentierte Dr. med. Hans-Jürgen Beckmann, Vorstand Ärztenetz Medizin und Mehr eG

Wie Kommunen zum Aufbau von Ärztenetzen beitragen können diskutierten (v. li. oben nach re. unten): Dr. Jessica Möltgen (Oberberg_Fairsorgt), Rainer Beckers (ZTG), Ralf Schmallenbach (Oberbergischer Kreis), Günter van Aalst (DGTelemed), Dr. Hans-Jürgen Beckmann (MuM eG) und Dr. Katharina Kappelhoff (Port) Bild: ZTG

(MuM) in Bünde. „Telemonitoring muss in die Regelversorgung. Auch dafür braucht es ein aktives Engagement der Kommunen und die dringend notwendige Modernisierung des KV-Systems. Insbesondere dort, wo keine Ärztenetze existieren, können Kommunen die entsprechenden Akteurinnen und Akteure zusammenführen, um die dringend notwendigen vernetzten Versorgungsstrukturen zu schaffen“, so Beckmann.
Die anschließende Diskussionsrunde widmete sich der Frage, wie Kommunen medizinische Netzwerke aufbauen können und welche Verantwortung sie dabei tragen. Die Bedeutung von Arztnetzen sei entscheidend, war man sich einig. Außerdem müssten relevante Protagonisten an einen Tisch gebracht werden. Wie das erreicht werden könnte, gab Dr. Katharina Kappelhoff als Impuls mit in die Runde: „Kommunen müssen herausfinden, wie Patientenströme auch über Landesgrenzen hinaus fließen, um passende Netzwerke zu schaffen.“ Auch müsse die Frage gestellt werden: Welchen Mehrwert kann man vor Ort generieren? „Nur dann kommen Menschen wirklich zusammen, um etwas zu verändern“, ist sie sich sicher. Dr. Hans-Jürgen Beckmann ergänzte: „Man muss zusätzlich zu den Ärztenetzen auf die kommunale Ebene gehen und mit den Pflegediensten kooperieren.“
Einzelprojekte seien nicht mehr zeitgemäß. Ralf Schmallenbach betonte, wie wichtig die Unterstützung durch digitale Plattformen sei, um vernetzte Versorgung zu ermöglichen.

Die Zeit drängt

„Wir stehen vor vielen klugen Innovationen. Jetzt gilt es, einen Weg zu finden, wie sie bei den Patientinnen und Patienten ankommen können“, schloss Moderator und ZTG-Geschäftsführer Rainer Beckers die Diskussion. Deutliche Schlussworte zum Kongress fand auch DGTelemed-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA: „Die Zeit drängt. Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich stehen immer weniger Versorgende zur Verfügung und die Zahl der Patientinnen und Patienten wird ansteigen. Modellregionen können in diesem Zusammenhang einen guten Weg aufzeigen, um innovative Strukturen in die Regelversorgung zu bringen. Denn ohne Digitalisierung und ohne Telemedizin wird es nicht gehen. Wir sind auf dem Weg, aber es bedarf noch hoher Anstrengungen aller Beteiligten.“
Alle Interessierten können sich die Aufzeichnung des Kongresses auf www.youtube.com/watch?v=5eUAdlR4p1Y&t=6715s ansehen.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft
für Telemedizin e. V.
Prof. Dr. med.
Gernot Marx, FRCA
Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin
Tel.: +49 30 62936929-0
info@dgtelemed.de,
www.dgtelemed.de

13. Nationaler Fachkongress Telemedizin

13. Nationaler Fachkongress Telemedizin – jetzt anmelden

Am 16. und 17. Mai 2023 veranstaltet die DGTelemed mit Unterstützung der ZTG GmbH den 13. Nationalen Fachkongress Telemedizin. Unter dem Motto ‚Rundum mit Telemedizin vernetzt und versorgt – so geht’s!‘ bietet der Kongress eine Plattform zum Austausch darüber, wie Telemedizin als strategische Aufgabe vorangebracht werden kann.
Die Themen des zweitägigen Events in der Übersicht:

- Telemedizin zu den Patientinnen und Patienten bringen: So schaffen wir die richtigen Rahmenbedingungen!
- Digitalstrategie des Bundes: Welche Rolle spielen Telemedizin und Telemonitoring?
- Digital vernetzte Versorgung clever organisieren: Krankenhausstrukturreform und regionale telemedizinische Versorgungsnetzwerke
- Ist unsere Versorgung eigentlich gerecht?
- Blick in die Praxis

Ein weiteres Highlight des Programms ist die Verleihung des Telemedizinpreises, mit dem die DGTelemed einmal jährlich Institutionen, Einzelpersonen oder interdisziplinäre Arbeitsgruppen und Projektinitiativen auszeichnet, die sich in besonderem Maß in der Telemedizin verdient gemacht haben und deren Leistungen den Zielen der DGTelemed entsprechen. Dieses Jahr präsentieren sich insgesamt neun Bewerber vor Ort mit einem Science Slam. Das Publikum entscheidet mit einem Livevoting über den Sieger.
Darüber hinaus gibt es am Vorabend (15. Mai 2023, 17 Uhr) ein Treffen der DGTelemed-Arbeitsgruppen und ein abendliches Get together. Eingeladen zur Teilnahme an den AG-Meetings sind die Mitglieder der DGTelemed, aber auch weitere Interessierte. Der Kongress findet im Novotel Berlin Am Tiergarten statt.
www.telemedizinkongress.de